



Kontexte Bibeldidaktik – mit der Bibel auf Entdeckungsreise



Inhalt

| | |
|--|----|
| Bernd Ottersbach Editorial | 03 |
| Prof. Thomas Söding Lehre in Gleichnissen – die Didaktik Jesu im Spiegel der Evangelien | 04 |
| Prof. Helga Kohler-Spiegel Wenn Jungen und Mädchen die Bibel lesen ... Zur Gender-Perspektive | 09 |
| Dr. Rita Müller-Fieberg Alte Texte – neu gelesen. Exegetische Relecture mit der „inklusive Brille“ | 16 |
| Eberhard Streier Biblische Motive in Kurzfilmen entdecken – vier Beispiele für die Unterrichtspraxis | 21 |
| Rainer Oberthür Die Bibel ins Spiel bringen – mit 72 Karten durch die Heilige Schrift | 26 |
| Jutta Heicks Zahlreiche Geschichten in ebenso zahlreichen Gewändern – Bibeln für Kinder und Jugendliche | 31 |
| Rückblick und Vorschau | 34 |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Studientag 2015 – Ein Rückblick ▪ Fotowettbewerb ANSICHTEN – beeindruckende Beiträge zum Thema ICH–DU–WIR ▪ „Kohle, Stahl und duftendes Harz“ Die Weihrauchschale zum Zukunftsbild | |

| | |
|--|----|
| Medienlese | 40 |
| Informationen: Medienforum Essen | 46 |
| Veranstaltungskalender | 48 |
| Einladung Religionspädagogischer Abend 2016 | 52 |
| ... und was lehrt uns das? – Kolumne | 56 |

Impressum

Religionspädagogische Diskussionsbeiträge und Informationen von und für ReligionslehrerInnen und SeelsorgerInnen an Schulen im Bistum Essen

kontexte wird herausgegeben und verlegt vom:

Dezernat Schule und Hochschule
im Bischöflichen Generalvikariat Essen
Zwölfling 16 · 45127 Essen

Tel.: 02 01.22 04-342
Fax: 02 01.22 04-619
dezernat.schule.und.hochschule@bistum-essen.de

v. i. S. d. P.: OStD i. K. Bernd Ottersbach

Layout: smply.gd GmbH, Essen
StR' i. K. Nicola Stud

Redaktion: StR' i. K. Nicola Stud

ISSN 2193-0112

Liebe Leserinnen und Leser,

Altes und Neues Testament bilden sowohl die Grundlage und die Norm unseres katholischen Glaubens als auch aller anderen christlichen Konfessionen und Religionen. Die christliche Bibel ist der am weitesten verbreitete, gedruckte, publizierte und in nahezu alle Sprachen übersetzte Text der Welt. Die Medienrevolution des Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert ist aufs Engste mit dem Druck der Bibel verknüpft und auch im digitalen Zeitalter war die christliche Bibel schon sehr früh online verfügbar. Beide Umwälzungen haben dazu beigetragen, dass die potenzielle Verbreitung der Heiligen Schrift sich noch einmal erheblich gesteigert hat.

Auch der Religionsunterricht weist der Beschäftigung mit biblischen Texten eine zentrale Bedeutung zu: Die Bibel füllt ein Inhaltsfeld (die Bibel als die Ur-Kunde des Glaubens an Gott) der Kernlehrpläne aus. Einzelne Sach- und Methodenkompetenzen beziehen sich explizit auf den Umgang mit der Bibel. Und wenn Mitte November 2015 über 300 Vorleserinnen und Vorleser, darunter zahlreiche prominente Personen des öffentlichen Lebens, beim Bibelmarathon des Mariengymnasiums in Essen-Werden mitwirkten, zeigt auch dies die ungebrochene Faszination und Anziehungskraft des Buches der Bücher.

So war es auch für Kontexte als Zeitschrift für Religionslehrerinnen und Religionslehrer an der Zeit, sich mit ausgewählten didaktischen Aspekten der Bibelarbeit in der Schule zu beschäftigen. Wir haben uns bei der Auswahl der Beiträge von aktuellen didaktischen Problemstellungen leiten lassen und fokussieren uns in unserem vorliegenden Heft auf Genderfragen bei der Bibelrezeption, beleuchten exemplarisch Möglichkeiten inklusiver Bibelarbeit und erläutern methodische Varianten von Zugängen zu biblischen Texten in Form von Kurzfilmen, einem Kartenspiel sowie durch die altersspezifische Vermittlungsform von Kinderbibeln. In Jesus selbst haben Sie und wir ein didaktisches Vorbild, wenn er seine Zuhörerinnen und Zuhörer in Gleichnissen lehrt: Der Artikel von Professor Dr. Thomas Söding analysiert den didaktischen Ansatz von Jesus als Erzähler von Gleichnissen.

Die Bücher der Bibel stellen immer wieder Grunderfahrungen des Menschseins in den Mittelpunkt und gewinnen daraus Aktualität und Relevanz. Noch vor wenigen

Monaten hätte sich niemand von uns vorstellen können, wie sich die Fluchterzählungen aus der Bibel in menschlichen Erfahrungen im Mitteleuropa des 21. Jahrhunderts erneut konkretisieren. Die Aufnahme und Integration von Schülerinnen und Schülern mit überwiegend traumatischen Fluchterfahrungen wird Ihre und unsere Aufgabe nicht nur im Jahr 2016 sein, sondern uns weit darüber hinaus beschäftigen und sehr wahrscheinlich eine der größten Herausforderungen unserer jeweiligen beruflichen Laufbahn bilden.

Für diese und weitere Aufgaben des neuen Jahres, die mit Sicherheit noch auf uns zukommen werden, wünschen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernates Schule und Hochschule und ich Ihnen Kraft und Ideenreichtum, Durchhaltevermögen und Optimismus, Vertrauen und Zuversicht. Ihnen persönlich wünschen wir Gesundheit, Glück, Wohlergehen und vor allem Gottes Segen.

Ihr

Bernd Ottersbach,
Dezernent

